

† Der Erzgebirgsabend im „Stadtteil“ morgen Mittwoch abend sei hiermit nochmals in Erinnerung gebracht. Es wird erwartet, daß die Mitglieder der beiden Vereine, Erzgebirgs- und Verschönerungsverein, reßlos mit ihren Angehörigen erscheinen. Nach den getroffenen Vorberatungen wird es ein äußerst himmlungsreicher Abend werden. Beginn pünktlich 1/2 Uhr. Auch die Mitglieder der eingeladenen Vereine werden um pflichtliches Erscheinen gebeten. Dem Charakter des Abends angepaßt ist Strafen- bzw. Tontanzanfang erlaubt.

† Volksbildungskomitee. Herr Dr. Weißbach aus Wörzburg a. d. L. der bereits zu Beginn dieses Jahres den Schülern der Volksbildungskomitee einen außerordentlichen Genuß durch einen Vortrag „Einsiedlungen im Nördlichen Jura-Kalkstein“ hat, wird am 7. Oktober übermorgen in der hiesigen Volksbildungskomitee-Gesellschaftssaal und den Dichter C. F. Meyer von Wörzburg und Regensburg seinen Hören nahe bringen (Anzeige).

† Die 11. Sächs. Landeswohlwahls-Geldlotterie, derenziehung ursprünglich auf 23. Juli angelegt war, aber verlegt wurde, wird nun am 3. Oktober gespielt werden. Preis zum Preise von 1 Mark sind in nur noch kleiner Zahl ausgelegt in der Zuschlags-Gehäftsliste.

† Die Flaggen der Puffitschfahrt. Vom Chemnitzer Verein für Luftfahrt und Raumfahrt wird uns geschrieben: Gelegenheit der leichten Flugveranstaltung des Chemnitzer Vereins für Luftfahrt und Raumfahrt e. V. am 14. September sind zweitens darüber in der Deutschen Reich entstanden, welche Städte die Puffitschfahrt zu führen habe. Der Verein hat sich deshalb mit der obersten deutschen Behörde, dem „Deutschen Luftrat“, in Verbindung gesetzt. Der Deutsche Luftrat hat entschieden, daß die zu führende Puffitschfahrt die deutsche Puffitschfahrt „die deutsche Handelsflagge“, also schwarz-weiss-rot mit schwarz-rots-goldener Höhe, sei.

† Zur Wohnungsbaufrage wird uns weiter berichtet: Die Gemeindlichen Baugenossenschaften des Handwerks und Gewerbes, in Sachsen bereits 15, können natürlich nur Zeit auch nur durch Zuteilung öffentlicher Mittel als Vorbild für Ziel erreichen, solange das Prinzipialprinzip ungerechtfertigt bleibt. Durch die Zusammenfassung ähnlicher Vereine in zentraler Unterführung der einzelnen Orte, durch Überlassung von Baugelände oder zu möglichen Preisen und auf Ziel bis Bauendeigung, insbesondere aber durch Herstellung eines Teilbeitrages der Arbeits- oder Erwerbsförderung aller Mitbewohner am Bau als weitere Genossenschaftsanstalt, sowie durch Kapitalbeschaffung einzelner Mieter, ist die sofortige Bauanfangsfrage in mehreren Orten erledigt. Der Anlauf eines Hauses ist erleichtert. Gemeinden, die dabei die Sicherung von Wohnungen gegeben, Gewerbebetriebenden die Errichtung oder Erweiterung von Geschäftsräumen ermöglichen. Die Zweckmöglichkeit der Bildung lokaler Genossenschaften zur schnelleren Wohnungsbefestigung und Wiederaufbau der mit dem Bauvolumen steigenden und fallenden Volkswirtschaft gesamtüber den kleinen sozialen Baugenossenschaften ist erwiesen. Darum Baumeister, Handwerker, Handels- und Gewerbebetriebende, folgt noch ergehender Rufe zum Zusammenklopfen in der Selbsthilfe. Auch hier bedeutet schnelle doppelte Hilfe.

† Die Stimme des evangelisch-lutherischen Lehrerhauses. Ein bedeutendes Ereignis ist die Bildung eines Lehrerbundes innerhalb des ev.-luth. Schulvereins. Der dringende Ruf nach starken evangelisch-lutherischen Lehrkräften, der auf dem 3. Landesseminar der christlichen Lehrerseminare in Niendorf erfuhr, findet hier einen Widerhall. Auf seiner ersten Mitgliederversammlung sah der Bund sinnstimmig folgende Entschließung: „Die Freude der Volksbildung und Erziehung ist von überzeugender Bedeutung. Die Schule darf nie und nimmer ein Spielball der politischen Parteien sein. Nur eine Erziehung und Unterweisung auf Christlichkeit und christlichem Gemütherhalt bietet Gewähr dafür, daß das Kind nach allen seinen Anlagen erachtet wird, daß Gewissenstreit, Elternrecht und Lehrerfreiheit voll zur Geltung kommen. Wir fordern daher, daß der Reichstag unverzüglich ein Reichsschulgesetz schaffe, durch welches die Gründung der christlichen Religionsmischschule gewährt wird.“

† Auswandererabschied. Vor einigen Monaten hatte der lutherische Pfarrer Grödner mit einer etwa vierzigjährigen Schwester aus Nürnberg nach Südbaden angereist. Schön auf der Höhe entstanden innerhalb der kleinen Gruppe Weinbergsgemeinden, und im Landwirtschafts-Baronialhaus sollte es sich herausbringen können. Begüterte Geschlechter sprangen hellend ein. Nach der Ankunft auf dem Siedlungsland verfolgte ein Teil der Angelkommenen vollständig und hoch in der Hauptstadt Aufschluß. Dort mußte sich nun die deutsche Gesellschaft, die Not der meist jungen, schwer entzückten Leute zu heben. Zur Vermöldung ähnlicher Schicksals sollten sich alle Auswanderungswilligen vor ihrer Ausreise zusammenfinden und alles für die Wollenswerke in bezug auf persönliche Vorsorge, wirtschaftliche Verhältnisse des Ziellandes u. a. m. bei den bedürftig genannten Auswanderer- auskunftsstellen schriftlich oder mündlich einholen, so bei der amtlich anerkannten Auswanderer-Auskunftsstelle des Instituts

Mr. Auslandkunde, Grenz- und Auslandssekretariat; Leipzig, Goethe, Friedrich-Karl-Straße 22. (Bei Anfragen 120 Mark Gebühr belassen.)

† Sparsame der Neugeborenen. Für jedes neugeborene Berliner Kind wird seit dem 1. August als Geschenk der Sparzofe ein Gußstein über 3 Mark verausgabt, der bei Auslösung eines Sparbüches für das Kind und seine Eltern von minderens 1 Mark von jeder Savar. und Zwetschke eingelöst wird. Der Betrag von 3 Mark bleibt bis zum vollendeten 14. Lebensjahr des Kindes gesichert, außer bei früherem Wegzug von Berlin oder in Sterbehilfe. Der Gußstein wird durch das Standesamt bei der Namensmeldung der Gedau mit einem Gedächtnisblatt verabschiedet. Dieser Antipora zum Sparen wird jedem neugeborenen Berliner Kind beigelegt in die Wiege gelegt. Der Gedanke ist entstanden auf und wird die Anfangsfinden und von den Eltern als beständige Aufmerksamkeit angesehen empfunden werden. Der erste Sohn wird nicht mehr allein auf dem Konto stehen; denn die Angehörigen des Kindes werden sich nicht von der Stadt beschämten lassen wollen. Auf diese Weise kommt jedes Berliner Kind wieder zu seinem Sparbuch, wie das in den guten alten Zeiten vor dem Kriege üblich war.

† Is ist deutscher Insel ein zweiter ist. In der schmalen Tasche des Brüder-Begrüßungsseitens ist u. a. folgendes Verhältnisgestalt angebrachten. Am 1. Oktober, vormittags 10 Uhr, werden in Berlin-Tiergartenstraße: Kleiderkosten, Waschsalon, Sonnappo, einschließlich 2 1/2, 3 fels, denkbar, spiegel, immer blau, öffentlich versteigert. Mit der Auflösung um 11 Uhr, am 12. September 1924. Besichtigung ist. So ähnlich mühten die Deutschen in Nordböhmen die tschechische „Weltwirtschaft“ behandeln, wenn man von ihnen doppelsprachige In-schriften verlangt.

— Holzhauer. Das Stadtvorwerkenkollegium hat mit 16 Stimmen beschlossen, Bürgermeister Schulz von seinem Amt abzuberufen.

— Neuhausen. Bei den Elternschaftswahlen in unserer Verarbeitergemeinde siegte die christliche Liste mit 4 Sitzen über die weltliche, auf die nur 3 Sitze entfielen.

— Chemnitz. Die Chefetage des Fleischermeisters Franz Schlesiger lädt beim Aufhören von Wölfen auf dem Dache eines Arbeitshauses so ungünstig auf den Hof, daß sie im Kreislaufstandfest Zwiesel wenige Tage nach dem Unfall den Verletzten erlag.

— Planen. Am Sonnabend mittag traf die Göttin des chemischen Kaisers in Planen ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Dresden, 30. September. Am Sonnabend tagten hier die Vertreter der Freien Vereinigung südländischer Sängerbünde. Es wurde einstimmig die Gründung eines sächsischen Sängerbundes beschlossen. Weiter wurde beschlossen, im Juli 1925 in Dresden das erste Sängerbundesfest abzuhalten, das zugleich ein sechzigjähriges Gedächtnis für das erste deutsche Sängerbundesfest in Dresden im Jahre 1865 sein soll. Die anwesenden Vertreter der Stadt stellten den Bau einer festigen Festhalle in Aussicht.

— Jüttau. Einem grauenhaften Verbrennen, das am Freitagabend einen Vorfall erinnert, ist am Dienstag vorher Woche die Goldwirtin Emma Kampel aus dem benachbarten Neustadt an der Orla zum Opfer gefallen. Frau Kampel unternahm in Begleitung ihres Mannes und eines zweiten Mannes aus Neustadt einen Ausflug nach Preußen. Um sechs Nachmittag sind alle drei, wie die ersten Erhebungen erachten, im Galbraus „Vereinsheim“ in Breitenbach in Brandenburg eingekettet, wo sie bis gegen 10 Uhr abends geblieben. Kampel hat sich eine Viertelstunde früher allein nach Hause begaben, während Frau Kampel mit dem zweiten Begleiter den Rückweg antrat. Donnerstag früh wurde nun Frau Kampel noch auf preußischem Gebiet knapp an der Landesgrenze im Straßenabend vollständig entkleidet, auf ihren Kleidungsstücke liegend, aufgefunden. Die Polizei wußt keine Auszüge im Geschäft auf; außerdem war der kleine Mann ausgerenkt. Die Brillantohrringe, die die Ermordete getragen hatte, fehlten.

Aus dem Gemeindeleben

Nichtchristian.

Aus der leichten Gemeindeordnungs-Schung wird folgendes mitgeteilt: Es wird Rente gegeben von einem Danzschreiber des Turnerbundes Niederlößnitz für die übermittelte Spende anlässlich der Jubiläumsfeier; von der Feststellung der Neuübertragung der Auenbude; von der aufgenommenen Mobilien Heuer und Einbruchsbefreiungserklärung beim Gemeindeversicherungsverein Leipzig; von der Beschaffung weiterer Uniformstücke sowie verschiedener Ausstattungsstücke für den Polizeiwachtmeister.

Hieraus ergibt der Vorsitzende den

Hauptplan

für das Rechnungsjahr 1924/25 bekannt und gibt hierzu kurz zusammenfassend über die Bearbeitung des Finanz- und Verjüngungsabschlusses. Nach eingehender Ausprache der hierzu bestimmten Berichterstatter wird der Haushaltplan einstimmig angenommen. Es folgt ab mit einer Einschätzung von 47 125 Mark und mit einer Ausgabe von 48 296 Mark, so daß der Jahresabschluß über Einschätzungen und Ausgaben — wenn nicht unverhängseln — Verbindungen eintragen sollten — gelaßt gleichmäßig balancieren dürfte. Ein erneutes Schluß des Gesamtgleiches-Verein Frankenberg wegen Gewährung einer Gehaltszusage zu Ehrenpreisen anlässlich der Junggesellentreffen wird ebenfalls abgelehnt. Auf ein Schluß des Gemeinde Sachsenburg um Gewährung einer Gehaltszusage der Sturmwehrkatastrophen, beschließt man eine solche von 20 Mark zu übermitteln. Auf Antrag der Verwaltung hin, beschließt man die Aufhebung des Haushaltungs-Blattes ab 1. Oktober vorzunehmen. Ferner heißt bewilligt man einstimmig die Mittel zur Aufhebung eines Donationsfests für das Zimmer des Vorsitzenden. Einem Ertrag des Frau Eger um Entwicklung von ihrem Amts als Aufwartungsraum für die Ratsausschüsse wird entsprochen, an ihre Stelle wird Frau Gumbrecht ab 1. Oktober das. Ja gewählt. Die Geschäftszettel für das Winterhalbjahr (1. 10. 1924 bis 31. 3. 1925) wird wie folgt festgelegt: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr, ausnahmsweise Donnerstag, an welchem der Dienstag bis 7 Uhr nachmittags verlängert wird. Sonnabends durchgehende Geschäftstage bis nachmittags 2 Uhr. Außerdem sind nachmittags die Verwaltungsstunden von 3 bis 5 Uhr für den öffentlichen Verkehr geöffnet.

Die weitere nicht öffentliche Sitzung schloß sich hierauf an.

Mitteilungen der Gewerbeammer Chemnitz

In der am 24. September 1924 abgehaltenen Sitzung des Hauptausschusses der Gewerbeammer Chemnitz fand u. a. eine Aussprache zu einem Schreiben des Reichswirtschaftsministeriums

Wirtschaft im Kartellwesen betr.

Es wurde hierbei darauf hingewiesen, daß es außerordentliche Schwierigkeiten beim Aufhören von Wölfen auf dem Dache eines Arbeitshauses ist, um möglichst auf den Hof, daß sie im Kreislaufstandfest Zwiesel wenige Tage nach dem Unfall den Verletzten erlag.

Plauen. Am Sonnabend mittag traf die Göttin des chemischen Kaisers in Plauen ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Zittau. Ein grauenhafter Verbrennen, das an die

Friedhagsgräber erinnert, ist am Dienstag vorher Woche die Goldwirtin Emma Kampel aus dem benachbarten Neustadt an der Orla zum Opfer gefallen. Frau Kampel unternahm in Begleitung ihres Mannes und eines zweiten Mannes aus Neustadt einen Ausflug nach Preußen. Um sechs Nachmittag sind alle drei, wie die ersten Erhebungen erachten, im Galbraus „Vereinsheim“ in Breitenbach in Brandenburg eingekettet, wo sie bis gegen 10 Uhr abends geblieben.

Kampel hat sich eine Viertelstunde früher allein nach Hause begaben, während Frau Kampel mit dem zweiten Begleiter den Rückweg antrat. Donnerstag früh wurde nun Frau Kampel noch auf preußischem Gebiet knapp an der Landesgrenze im Straßenabend vollständig entkleidet, auf ihren Kleidungsstücke liegend, aufgefunden. Die Polizei wußt keine Auszüge im Geschäft auf; außerdem war der kleine Mann ausgerenkt. Die Brillantohrringe, die die Ermordete getragen hatte, fehlten.

Chemnitz. Am Sonnabend vormittag traf die Göttin des chemischen Kaisers in Chemnitz ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Eröffnung neuer Jahrmeile.

Am Sonnabend vormittag trafen die Göttin des chemischen Kaisers in Chemnitz ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Eröffnung neuer Jahrmeile.

Am Sonnabend vormittag trafen die Göttin des chemischen Kaisers in Chemnitz ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Eröffnung neuer Jahrmeile.

Am Sonnabend vormittag trafen die Göttin des chemischen Kaisers in Chemnitz ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Eröffnung neuer Jahrmeile.

Am Sonnabend vormittag trafen die Göttin des chemischen Kaisers in Chemnitz ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Eröffnung neuer Jahrmeile.

Am Sonnabend vormittag trafen die Göttin des chemischen Kaisers in Chemnitz ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Eröffnung neuer Jahrmeile.

Am Sonnabend vormittag trafen die Göttin des chemischen Kaisers in Chemnitz ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Eröffnung neuer Jahrmeile.

Am Sonnabend vormittag trafen die Göttin des chemischen Kaisers in Chemnitz ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Eröffnung neuer Jahrmeile.

Am Sonnabend vormittag trafen die Göttin des chemischen Kaisers in Chemnitz ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Eröffnung neuer Jahrmeile.

Am Sonnabend vormittag trafen die Göttin des chemischen Kaisers in Chemnitz ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Eröffnung neuer Jahrmeile.

Am Sonnabend vormittag trafen die Göttin des chemischen Kaisers in Chemnitz ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Eröffnung neuer Jahrmeile.

Am Sonnabend vormittag trafen die Göttin des chemischen Kaisers in Chemnitz ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Eröffnung neuer Jahrmeile.

Am Sonnabend vormittag trafen die Göttin des chemischen Kaisers in Chemnitz ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Eröffnung neuer Jahrmeile.

Am Sonnabend vormittag trafen die Göttin des chemischen Kaisers in Chemnitz ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Eröffnung neuer Jahrmeile.

Am Sonnabend vormittag trafen die Göttin des chemischen Kaisers in Chemnitz ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Eröffnung neuer Jahrmeile.

Am Sonnabend vormittag trafen die Göttin des chemischen Kaisers in Chemnitz ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Eröffnung neuer Jahrmeile.

Am Sonnabend vormittag trafen die Göttin des chemischen Kaisers in Chemnitz ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Eröffnung neuer Jahrmeile.

Am Sonnabend vormittag trafen die Göttin des chemischen Kaisers in Chemnitz ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Eröffnung neuer Jahrmeile.

Am Sonnabend vormittag trafen die Göttin des chemischen Kaisers in Chemnitz ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Eröffnung neuer Jahrmeile.

Am Sonnabend vormittag trafen die Göttin des chemischen Kaisers in Chemnitz ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Eröffnung neuer Jahrmeile.

Am Sonnabend vormittag trafen die Göttin des chemischen Kaisers in Chemnitz ein und begab sich im Auto nach Schloss Burg a. d. Saale zum Besuch ihrer dort weilenden Kinder aus erster Ehe.

Eröffnung neuer Jahrmeile.

Aus aller Welt

Tod durch Blut in den Wäumen. Wegen Rüpprodes Leitung mit Lobserfolg wurde der Aufsichter Gäßtgraf in Hamburg zu vier Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrenverlust verurteilt. Er hatte einem Gaufwirt, der ihn bei Schluß der Wirtschaft zur Polizei stunde nicht mehr im Posten halten wollte, mit einem Stuhl über den Kopf geschlagen und in den Dauern gesessen. Es trat Blutvergiftung ein, die zur Amputation des Armes führte. Über trocken verstarb der Gefisiene, da die Blutvergiftung schon zu weit vorgeschritten war.

Von einem Strafexzubur er schoß. Der 18jährige Hizauschüler Ortsel in Hamburg schoß, als er in einer der wenig gutbelebten Straßen des vornehmen Hamburger Stadtteils Eppendorf eine Dame die Handtasche und einen Koffer entzündete, auf die durch die Hilferufe herbeigelaufenen, ihm verfolgenden Strafanwälten und traf den 24jährigen Kaufmann Steinburg so ungünstig in die Brust, daß er sofort verstarb. Der tödliche Schuß wurde ergriffen und der Polizei übergeben.

Gurchbare Sturmshäden in der Nordsee. Der Orlan, der über ganz Skandinavien hinweggezogen ist, hat in den finnischen Küstestädten große Überschwemmungen verursacht. Seit hundert Jahren hat das Wasser in den südfinnischen Häfen nicht so hoch gestanden wie heute. Aus Viborg aus Terviösi aus, aus Vehka kommen Unglücksmeutungen. Menschen, Vieh ertranken, Telefon, Telegrafen, Eisenbahnen sind zerstört. Aus Schweden wird gemeldet, daß der hohe Wasserstand des Venernsee unübersehbaren Schaden angerichtet hat. Ein 4000 Meter langer Erdwall, den man zum Schutz errichtet hatte, wurde durchbrochen. Weite Wogen schwärmen Landes sind überschwemmt. Aus Südschweden, Norwegen und Nänemar melbet man gesunkene Schiffe. Alte erfahrene Schiffer behaupten, niemals einen solchen Sturm erlebt zu haben. In diesen skandinavischen Fischereihäfen hält man Ausschau nach Booten, die nicht mehr heimzukehren scheinen. Überall treiben Schiffe immer weiter an.

Pferdeleistungswertungen in Altona. Durch den Genuss von Pferdefleisch sind 2 Personen in Altona unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt, daß sie in ein Krankenhaus gebracht werden mußten.

Marmontel eines Bandstreichers. Im Weimar wurde eine Feindschaft völlig eingedämmt. Aus den Flammen wurde eine völlig verschüttete männliche Person vorgezogen. Der Mann hat wahrscheinlich in der Scheune übernächtigt und das Feuer durch seine Unvorsichtigkeit hervorgerufen.

Die Schule in einem dänischen Schlossmuseum. In letzter Zeit sind im Schlossmuseum Rosenborg, wie man aus Kopenhagen meint, eine Anzahl Diebstähle verübt worden. Verschiedene Miniaturporträts und wertvolle Schmuckstücke sind entwendet worden. Eine Anzahl der gestohlenen Sachen sind man später an ihren Plätzen wieder vor, während andere bis jetzt wieder gefunden. Man vermutet, daß es sich um einen Kleptomanen handelt.

Turnen, Sport und Spiel

Turnen

Sächsischer Turnkongress. Anlässlich der Hauptversammlung des Sächsischen Turnkreisvereins wurde eine Festhaltung abgehalten, an der Vertreter der Regierung, der Stadt Dresden, der Landesturnerhöft, der Universität, der Technischen Hochschule, des Pädagogischen Instituts, der Deutschen Chemiker, Freudenauer und Rohwerder Stadtverordneten, des Wehrkreisamtes usw. teilnahmen. Präsident Dr. Deppe behandelte in seinem Hauptortrag die sozialen Tatsachen und der Vorstellung des Leipziger Turnleitervereins führte die Freude der präzisen Durchführbarkeit des zugehörigen Turnkongresses.

Sächsische Waldlaufmeisterschaft und Marathonlauf. Eine großartige Veranstaltung, die auch die Freiheit der Neuenheit nicht entbehrt, plant der sächsische Turnkreis Sachsen für den 12. Oktober. An diesem Tage trägt er in Merseburg seine diesjährigen Waldlaufmeisterschaften aus. Diese gewinnen in diesem Jahre durch die erstmalige Austragung eines turnerischen Marathonlaufs erhöhte Bedeutung. Sie beweisen, daß auch das Langstreckenlaufen sich mehr und mehr in den Deutschen Turnerschaft durchsetzt. Die Auszeichnung steht im einzelnen vor: 1. Waldlauf, 10 Kilometer; Jahrgang 1905–1922; 5 Kilometer; a) Jahrgang 1891–1894, b) Jahrgang 1903–1907; 3 Kilometer; Jahrgang 1888 und früher. Die Wettkämpfe sind offen für einzelne Männer und für Mannschaften des XIV. Turnkreises Sachsen. Sie werden in einem Laufe durchgeführt. Eine Mannschaft besteht aus vier Männern, von denen drei durch Zusammensetzen der Platzhütern gewertet werden. Sieger ist die Mannschaft mit der niedrigsten Platznummer. 2. Marathonlauf. Die Strecke beträgt etwa 40 Kilometer. Zulassung unter folgenden Bedingungen: Mindestalter 23 Jahre, vorherige dreifache Untersuchung, Vereinsabteilung über Ringers Streckenprüfung, Robindien als Schriftsteller nach Wahl (Erziehung, Bildung, Wissenschaft usw.). Schriftsteller dürfen mitgebracht werden. 3. Hindernislauf. Der Lauf ist ein Bahnlauf. Die Bahn (200 Meter) wird viermal umlaufen. 4. Bahngassen über 3 Kilometer. 5. Kreisringen. 6. Tanzbeben. Meldefrist am 8. Oktober bei Müller, Dresden-Marienwald, Brohauer Straße 10.

Bekanntmachung des Stadtrates zu Frankenberg

Nr. 138. (B. 2. 1924.) Nach der Verordnung des Arbeits- und Wohnraumamtsvertrags vom 27. September 1924 beträgt die gesetzliche Miete vom 1. Oktober 1924 ab 40 v. H. der Friedensmiete in Goldmark ohne Einrechnung der Aufwertungssteuer (honorarische Mietzinsteuer). Hierzu entfallen 18 v. H. auf Grundmiete, Rindenanteil, Verwaltungsaufwand und andere Betriebsosten, 22 v. H. auf die laufenden und großen Aufwendungsarbeiten. Zu der gesetzlichen Miete von 40 Prozent tritt noch die Aufwertungs- oder Mietzinsteuer von 27 Prozent.

Sachliche amtliche Bekanntmachungen

Die öffentliche Sitzung des Bezirks-Ausschusses findet nicht donnerstag den 2. Oktober, sondern

Freitag den 3. Oktober 1924 mittags 12 Uhr

im Sitzungssaal der Amtsverwaltung statt. Der Amtshauptmann. Ruhrt.

Bekanntmachung

Am Montag den 6. Oktober 1924 werden die am 1. Oktober 1924 fälligen Rentenbankzinsen

im Hinterzimmer des Rathauses in Frankenberg

von 1/8 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr angenommen werden.

Forstkasse Plaue

Die Forstklassen Augustenburg und Marienberg sind zu einer Forstklasse mit dem Sitz in Plaue unter der Bezeichnung "Forstklasse Plaue" vereinigt worden. Die "Forstklasse Plaue" nimmt ihre Tätigkeit am 8. Oktober auf. Bis dahin sind alle Sendungen noch an die seitherigen Stellen, dann aber an die Forstklasse Plaue bei Görlitz zu richten.

Fernsprecher: Amt Löbau Nr. 151.

Bankkonten: Gemeindegirostellen Plaue und Marienberg. Staatsbank Dresden und Zwickau. Postcheckkonto Leipzig Nr. 5503.

Tageblatt-Bestellungen nehmen unsere Ausgabestellen, Stadt- und Landboten sowie Postanstalten entgegen.

Handball

Turnerhandball vom 28. September 1924. Tu. Frankenbergs 1b — Mg. Tu. Alsa I 0:2 (0:1). Nach zähem Kampfe, mit nur 8 Mann antretend, verlor unsere 1b die Punkte an den Allg. Tu. Alsa. Es war ein schnelles und offenes Spiel. Frankenberg gelang sogar überlegen. Doch der nur 3 Mann starke Sturm konnte zu keinen größeren Erfolg gelangen. Die zwei Tore fielen in der 2. und 59. Minute. Für das entscheidende Spiel der Mannschaft Dan. Es darf eben nicht vorkommen, daß Mannschaften der Meisterschaft zu Punktspielen nicht voll antreten. — Tu. Frankenbergs III — Tu. Sachsenburg 1 2:2 (1:2). Die 3. Mannschaft des Tu. Frankenbergs trug das 1. Punktspiel gegen die 1. Mannschaft des Reichsdeutschen Sachsenburg aus, das unentschieden endete. — Tu. Frankenbergs 1. Jugend — Tu. Röhrsdorf 1. Jugend 13:0 (8:0). Die 1. Jugend hatte in Röhrsdorf leider einmal einen sehr großen Tag, indem sie die 1. Jugend des dortigen Turnvereins mit den städtischen Turnvereinen von 13:0 schlug. Frankenbergs war dauernd überlegen. Der Platz war recht schmälig, trotzdem wurde ein recht flottes und gutes Zusammenpiel gezeigt.

Nieders. D. L. Unsere Damenhandballelf liegt überraschend hoch 4:0 über Heidelberg! Dank dem prächtigen Waller, das nach einem so regnerischen Sonntag das Pflichtspiel gegen die Heidelbergser Turnerinnen ausgetragen werden. Unsere Elf mit 4 neuen Spielerinnen, komplett entschlossen und ließ es am Willen zum Sieg nicht fehlen, während die Gäste, besonders in der zweiten Hälfte, stark entmobilisiert wurden. Sohn man an einen Sieg des Gegners glaubte, so war man im Irrtum; denn die geliebte Mannschaft ist nur ihr Fehler. Bevorheriges gestell wieder die Torwartin, die sämtliche Bälle mit großer Stute ausgegeschickt hielt. Im Sturm hatte die sonst als Reckenschäfer angesehene als Mittelspielerin jedoch besser gezielte Spielerin einen recht guten Tag, indem sie alle 4 Tore auf ihr Konto buchen konnte und in der Viererreihe komplett die Mittelspielerin sehr aufspielend, nur etwas zu leidenschaftlich. Das Spiel selbst wurde sehr durchgeführt, nur schade, daß die bißige Damenvorwurf dem lädierten und vorwiegend verhinderten Handballsport so wenig Interesse in der Haupstadt wohl auch auf die Ordnung und Disziplin, sowie die Tugendheit in der Mannschaft, die nur durch das fiktive Einpressen der Vereinsordnung wieder hergestellt werden konnte, zurückzuführen sein. Unsere Damen sind Spielerinnen einig und trenn zusammen halten, um im kommenden Jahr mit frischer Kraft sich ihrem edlen Handballspiele widmen zu können! Von den in diesem Jahr ausgetragenen 4 Spielen wurde das erste mit 2:0 gegen Heidelberg verloren, das zweite 3:2 gegen Cottbus gewonnen, das dritte gegen Cottbus 6:0 verloren und das letzte 4:0 gegen Heidelberg gewonnen. Die Vereinsleitung spricht hierfür ihre Anerkennung und ihren Dank aus. Ein kräftiger "Mit Gott" unserer torfreien Turnerinnenmannschaft!

Faustball

Die Faustballmannschaft des "Adelio", die am Sonntage die gleiche des Turnvereins Dreiwerden-Schönborn zu Gast hatte, konnte einen weiteren schönen Sieg an ihre Harden holen. Sie gewann verdient 82:84 (Halbzeit 43:39). Das Spiel wurde beiderseits fast durchgeholt, wobei die größere Spielerzahl der heimischen Mannschaft den Kampf entschied. Gut Gott!

Aus dem Geschäftsleben

Gute Schaukasten-Beliebung. Der erfahrene Geschäftsmann sieht in der Ausleuchtungskraft des Schaukastens mit Recht einen eindrückenden Faktor für geschäftliche Erfolge. Er legt deshalb großen Wert auf wirkungsvolle Ausleuchtung und möglichst vorstellbare Ansage der Waren. Hinreichlich der ähnlichen Beliebung werden aber manche Fehler gemacht. Dabei ist die abendliche Schaukastenbeliebung um so wichtiger und ausschlaggebender, als der größte Teil des laufenden Publikums nur die Abendkunden für Beliebung benutzt kann. Eine am Tag vorstellige Schaukastenbeliebung kann nach Entzerr der Dunkelheit nur dann zur vollen Wirkung kommen, wenn sie in gute Beleuchtung gerückt ist. Wie aber muß eine gute Schaukasten-Beliebung beschaffen sein? Sie muß vor allem reichlich sein, denn die ausgestellten Waren müssen gut sichtbar sein, möglichst ebenso gut wie bei Tageslicht. Dazu braucht man klare Lichtquellen. Diese dürfen aber nur so verwendet und angeordnet werden, daß sie die herantretenden Besuchern nicht blenden. Blendwirkung ist ein Fehler, vor dem nicht genug gewarnt werden kann. Die Lampen müssen deshalb hoch angebracht und außerdem von hellstrahlenden Glühlampen aus Metallglas oder Opakglas umgedreht sein. Noch schöner ist die Wirkung der Schaukasten-Beliebung, wenn die Lichtquellen verdeckt angebracht sind, also dem Auge ganz verborgen bleiben. So verhindert man definitiv bei der Abendbeliebung. Auch das Schaukasten ist aber gewissermaßen eine Art Schaukästchen, für seine Beliebung gelten daher die gleichen Grundsätze, wenn gleich längere Wirkungen erzielt werden sollen. Das für die Schaukasten nur die elektrische Beliebung in Frage kommen kann, ist selbstverständlich. Aber es müssen auch alle Möglichkeiten der elektrischen Beliebung voll ausgenutzt werden. Die daraus sich ergebenden Mehrkosten dürfen hier nicht hemmend wirken, denn sie machen sich schnell bezahlt durch höhere Einnahmen. Kostenlose Beratungen und Auskünfte durch die lädtischen Betriebswerke.

Aus der Filmwelt

(Einladungen der Lichtspielhäuser.)

Apollo-Dramatik. Das jugendliche Paradies, dieses gewaltige amerikanische Panorama, baut sich auf einer tollen originalen Handlung auf. Der Anfang führt uns in den Wald und wir finden auf einer einsamen Insel vollkommen verlassen ein junges wunderschönes Mädchen. Ihre einzige Kameraden sind die wilden Tiere der Insel und sie hat sich das völkerliche Vertrauen der wilden Urwaldbewohner erworben. In der weiteren Entwicklung der Handlung wird das junge Mädchen, eine große Erfahrung angeworfen, die von ihren Verwandten geholt und auf dem Eiland gefunden. Ihre Rückkehr in die Kultur gibt in vielen dramatischen Konflikten, aber auch zu mancher tollen humorvollen Szene Anlaß. Die Pearl Withe, eine der schönen Frauen Amerikas, wurde eine Darstellerin gewählt, die die jugendliche Unterdrücktheit in der Wildnis ebenso anschaulich verlor, als die heimliche Eleganz im weiteren Teil dieses grandiosen Werkes. Ein farbenprächtiger, frisch bewegter Film ist das humorvolle amerikanische Kupplpiel: "Seif als Villenbesitzer". Großer Sacherteller. Als Freitag: "Der Traum", nach dem gleichnamigen Roman von Emile Zola. Woche und der Straßling Nr. 61.

Pressemitteilung des Finanzamts Hainichen

Die am 1. Oktober 1924 fälligen Rentenbankzinsen sind, ebenso wie von der Landwirtschaft, auch von Industrie, Gewerbe und Handel, einschließlich Bantien, nur zur Hälfte zu entrichten.

Die zweite Hälfte der Halbjahreszinsen ist bis zum 15. Januar 1925 zu zahlen.

Handel

Berliner Börse vom Montag.

Die weitere Stützung der Devise gelte hat ihre beruhigende Wirkung nicht verloren. Die Abgaben auf dem Wege über die Reichsbank sind weiter gestiegen. Auch während der amtlichen Befreiungen kamen 8000 Pfund und 25000 Gulden an den Markt. Die Anforderungen weisen den üblichen Montagewechselbedarf auf. Die Pfandwechselrate namens New York-Basis mit 19,08, London-Basis mit 88 und London gegen Aobel New York mit 4,46,87. Internationales ist gegen Copenhagen und Berlin. Gleich gegen Zahlungsschulden fielen sie auf 5,24,80 auf; die Wochenschulden betrugen 0,61,57 prozent. Amstel stieg in London mit 18,50 und in Amsterdam auf 16,50.

Zentrale Devisen-Rotierung.

Devisen in Millionen Mark	29. September Geld	29. September Brief	29. September Gold	29. September Basis
New York 1 \$	4,19	4,21	4,19	4,11
London . . . £	18,705	18,705	18,745	18,635
Amsterdam . . . 100 FL	161,00	162,81	161,99	162,51
Copenhagen . . . 100 Kron.	78,02	78,89	72,07	72,48
Stockholm . . . 100 Kron.	111,87	111,98	111,87	111,98
Helsingfors . . . 100 Rics.	18,40	18,50	18,55	18,45
Schweden . . . 100 Kron.	70,95	80,85	70,90	80,80
Paris . . . 100 Franc.	22,02	22,14	22,19	22,94
Brüssel . . . 100 Franc.	20,20	20,30	20,80	20,40
Drag . . . 100 Kron.	12,62	12,68	12,65	12,61
Wien . . . 100 Sch.	5,92	5,94	5,92	5,94
Spanien . . . 100 Pesos	65,70	66,04	65,70	66,04

Effektivenverkehr.

Die Börse erfuhr eine wesentliche Befestigung, und zwar kam diese Erholung nicht nur auf dem Markt der industriellen Anleihen, sondern besonders am Industriemarkt aus. Ausgegengen wirkt auch die bevorstehende Aufhebung der das Geldfeld bisher einschränkenden Devisenverordnung. Zur Befestigung tragen schließlich bessere Meldungen aus dem mitteldeutschen Industrieviertel sowie die Nachricht einer Befreiung auf dem Schrotmarkt bei. Die Geldverhältnisse gewähren hier gegen den letzten Sonnabend etwas erleichtert, tragen die Säge für tägliches Geld mit 0,68 bis 0,87 das Kaufend, und für Monatsgeld von 1,25 bis 1,50 Prozent unverändert gehalten sind. Im höheren Bereich wurde Monatsgeld mit 1,50 bis 1,75 Prozent angeboten. Der Ausweis der Reichsbank für die dritte Septemberwoche zeigt eine stärkere Absenkung des Monatshaufangs, und trug somit zu allgemein geübter Spannung bei.

Chemnitzer Schlachtwiehmarkt vom 29. September. Menge: 527 Rinder, darunter 6 dänische Bullen, 63 dänische Rinder, 107 Ochsen, 76 Küllen, 32 Kalben, 305 Rüde, 7 Breit, 454 Rüder, 410 Schafe. Schweine (darunter 82 jugoslaw., 23 dänische), zusammen 2399. Preise für 100 Pfund Lebendgewicht in Goldmark: Ochsen 52–56, 2. R. 40–47, 3. R. 29–36, 4. R. 20–25. Bullen: 1. 47–50, 2. 40–44, 2. 30–36, 4. 20–25. Kalben und Rüde: 1. 32–36, 2. 32–36, 2. 40–47, 4. 26–34, 5. 15–20. Rüder: 1. —, 2. 74–78, 3. 65–70, 4. 50–60. Schafe: 1. 46–50, 2. 35–40, 3. 28–30. Schweine: 1. 82–85, 2. 88–90, 3. 75–80, 4. 70–74, 5. 70–80. In allen Gattungen Preise höher. Nach ministerieller Verordnung werden für jede Gattung die am häufigsten gehalteten Preise festgesetzt. Im Märkten sind die niedrigsten Preisen, wie Fleisch, Standgeld, Versicherungs- und Kommissionsgeld, Umladener, Gewichtsverlust, Hämmerung usw. enthalten. — Preisgang: Rinder langsam, Schweine langsam, Hämmerung: 2 Rinder, davon — Ochsen, — Bullen, 2 Rüde, — Rü

W O H L F E I L E W E B W A R E N

WÄSCHE
WEISS
WOLL
WIRK
WIEB
WAREN

KAUFHAUS SCHOCKEN FRANKEN BEIER

Grosse Warenmengen, zur günstigsten Zeit in den Produktionsgebieten eingekauft, kommen zu den billigsten Preisen zum Verkauf.

Wischlüber, kariert 50x50	28,-
Handtuch, Leinen, gestr., gr. 85x85	85,-
Rohnessel, 80cm, grif. Ware	58,-
Reinforced, 80cm, stoff. Ware	75,-
Körperbarchent, reh	85,-
Schrüzenwäsche, gestr. 90cm	95,-
Hauskleiderst., Stoffz. 85,-	85,-
Normalfleißell, moll. Ware	95,-
Körperbarch., grobl., gr. Qual.	1.10
Unterrockbarchent, warm	1.10
Manchester, gr. Ländl. Ausf.	3.75
Mantelflausch, 130cm, m. F.	3.95
Staminet, gl. u. kar. 100cm br.	95,-
Halbstores, Stoff m. Volant	2.95
Cheviot	reine Wolle m. A. 1.95

Büstenhalter, m. Bandträg.	75,-
Schlupfhose, Trikot, v. Farb.	95,-
Unterhose, mit Stickerel.	95,-
D.-Reformhose, man. Trikot	1.95
Kniebeinkl., Barch. o. Hdent.	1.95
Damenhemd, m. roch. Stoff.	1.95
Damenh., Barch. m. Stickerel.	2.45
Dam.-Hemd hose, gewirkt	2.95
Männerhemd, gestr. Nessel	1.95
Herreneinsatzh., div. Must.	2.45
Herrennormalhose	2.65
Herrennormalhemd d. Br.	2.85
Prinzessrock, m. br. Stickm.	3.95
Oberhemd mod. Park. sachl.	5.50
Versch. m. 2 Krg.	

Zephyrbluse, mod. Form	0.95
Kimonobluse, mod. Karos	1.85
K.-Seidenjumper, Trikot	3.95
Kostümrock, dkl. Knopf/garn	2.85
Cheviotrock, reine Wolle	4.85
Kinderkleid, gesamt., Gr. 50	3.75
Damenkleid, Poale, f. Form	5.85
Backflachschild, reinv. Cher.	6.85
Damenkl., reinv. Cher., garn.	8.85
K.-Seidenkl., eng Machart	13.50
Damen-Mantel, Flausch	9.75
Dam.-Mantel, mal. Flausch	13.80
Hausschürze, gestr. Wat.	1.95
Blusenschürze, gestr. Wat.	2.95
Oberhemd mod. Park. sachl.	5.50
Versch. m. 2 Krg.	

Kostüm Cheviot mit Krimmeln 24,-

Dixin

macht Dir das
Waschen leicht —
es ist in Güte
unvergleichlich;

beim Waschen

Schmeckt und beim
Waschen ist es von
allegrößtem
Ruhig!

Nerven!

Ein einfaches, runderb. Mittel
füllt jedem ganz selbstlos mit
G. Pröhl, Bliestow bei Rostock.

Gute Schaufenster-Beleuchtung

ergibt
höhere Einnahmen.

Wiskott-Spiegel
Zeiss-Spiegel } Reflektoren
Transflektoren

Großes Lager.

Städtische Betriebswerke

Ausstellungsräum: Elektrizitätswerk.
Beratungen und Auskunft kostenlos.

3300 Gerstenörner



Eine gehoben zur Herstellung eines halben kg. a. 25,-.
eigener Schwarzbärte. Viele Wunder also, wenn dem
schwarzen Organismus durch den Geschmack des Rösterher
Schwarzbärtes eines Blut und Fleisch nicht passiert
wird. Jungen Sie Ihren Art, er, der Charakter, wird
dann immer wieder sagen: Werden Sie das erste Kind
eines Schwarzbärtes. Es findet den Geschmack, regt die
Nieren an, gibt neue Lustfreuden, hat eine aus-
gezeichnete Wirkung auf die Milzabsonderung. Es ist
niedlich und wohlselig und ganz eindrücklich in seinem
Charakter und seinem besondern Eigenschaften. Herz,
Appelleanregend, nicht ill. Was nicht E. B. Schröder
Schwarzbärte bei Bernhard Richter, Birkenhainweg,
Rothschild 126, Riesdorf 180 und in allen durch Schilder
und Plakate feurlichen Geschäften.

Fahrab-Gummi

Vielseitige Aufsätze und Rad-
befestigungen sind der best-
beweis seiner Haltungsfähigkeit
und seiner außerordentlichen
Qualität.

Was!

Waschen Sie einen
Verlust!

Fahrab-Schlüsse

45,- gr. eigene Peters- Qualität
1.15, 1.35 rot, eigene Peters-
Qualität 45,-

Fahrab-Mantel

2.75, 2.95, Peters-Qualität
1.50, 3.95, eigene Peters-
Qualität 4.20, 4.60.

Fahrab-Mäntel

5,- und 4.25, eigene Peters-
Qualität 4.75 und 5.20.

Fahrab
Nähmaschinen.

Einmal gratis!

EMIL LEVY

Hildesheim 609.
Vorstand nur geg. Nachr.

Apollo-Lichtspiele

Ab heute bis Donnerstag.



Seff als Villenbesitzer.

Eine tolle Fox-Komödie in 2 Akten.

Zum Krankischen!

Das jungfräuliche Paradies

Ein großartiger Fox-Sensationalfilm
in 8 grandiosen Akten mit einer der
bildschönsten Frauen Amerikas:

Paula Withe.

Aus dem Inhalt: Im Urwald, auf einer
einer Insel. Unter Löwen und Leoparden.
Ein Mädchen, was unter wilden
Tieren und Blumen aufwächst. Der Angriff eines Stammes v. Wilden.
Die Siegesfeier der Eingeborenen.
Ausbruch eines Vulkans. Ein weißer
Robinson. Die schönste Frau.

Ab Freitag: Maciste und der Sträfling
Nr. 81. — Der Traum nach dem
Roman von Emilia Zola.

G. W. V.

Reiner Weiß, Gu übernah.

Donnerstag
von 2.10.
ab 1.10 Uhr.

Montags-
versammlung.

In der
Sitzungss-

um zehn Uhr. Erklären bitte
Der Vorstand.

Gefrierz-

Woll-Ösenfleisch

ausgezeichnet

Bruno Viehweger, Überstr.

Ernst Büttner, Täpfersstraße.

Morgen Mittwoch

Schlachtfest.

Von 11.00 Uhr
bis 1.00 Uhr.

Wurst, sauer-

Bratwurst empfehl-

Max Paule, Berndorf 10.

W. Sauerkraut.

Heute

frischgeräuch.

engl. Fetttheringe

Morgen Mittwoch

von 11.00 Uhr
bis 1.00 Uhr.

Wurst, sauer-

Bratwurst empfehl-

Emil Schmidt, Heidest. 24.

W. Sauerkraut.

Morgen Mittwoch

von 11.00 Uhr
bis 1.00 Uhr.

Wurst, sauer-

Bratwurst empfehl-

Max Paule, Berndorf 10.

W. Sauerkraut.

Landsturm-Bataillon XII/9,

die gen. ist sind, zur Sitzung einer Ortsgruppe bezo-

gen, wobei kommt einigt, sich am Donnerstag

2. Oktober, abends 1.10 Uhr bei Ann. Paul Pogat.

Am Sonnabend, den 4.—6. Oktober nicht stattfinden.

Zentralverband der Angestellten,

Ortsgruppe Frankenberg.

Mittwoch, den 1. Oktober 1924, abends 8 Uhr

in „Weißbrenner“ Mitglieder-Versammlung.

Dr. Hammermüller

spricht über: „Entwicklung der menschlichen Ge-

schäft und Kultur, soziologische Probleme“.

Bei diesem wichtigen und abzählbaren Vortrag wird
viele wichtige Ereignisse des vergangenen Jahrzehnts erläutert.

Die ersten Kollegen vom Werkzeugbau und
Gute sind ergebnis eingeladen. Der Vorstand.

Wie ehemaligen Angehörigen der

Monatsversammlung.

Die leite vor der Ausstellung.

Tageordnung: Begrüßung von Ausstellungskreis.

Vortrag: 20 e. berüte ist mein Gesag für die Schenke.

Abgabe der Ausstellungskarte usw.

Bestechliches Ereignis wird erwartet. Der Vorstand.

Einige weitere Ausstellungsergebnisse für die Aus-
stellung sind ebenfalls baldig beim Vorstand zu berichten.

Prima Gefrier-Ochsenfleisch

Prima 70,-

desgl. Gefrier-Hammelfleisch

Prima 60,-

sowie alle frischen Fleisch- und Wurstwaren

in nur besten Qualität

empfehlen Karl Höller — Emil Friedrich.

Briefumschläge mit Firmendruck

brief. M. offens. Buchdruckerei C. G. Robberg.

Die für uns ausdrücklich unserer Bezeichnung
dargelegten Umschläge und Geschäftsausdrucke

wie — angelegt im Namen der Eltern — nur
durchaus aus vergleichbar.

Willy Gloger

und Frau, geb. Dömer.